



Betrachtet man die Geburten im Jahr einer Eheschließung als Wahrscheinlichkeitsziffer wie viele Kinder aus der geschlossenen Ehe hervorgehen werden, so hat sich durch den „Pillenknick“ die Geburtenwahrscheinlichkeit in religiös homogenen Partnerschaften von (katholisch) 2,4 auf 1,8 verringert und (evangelisch) von 2,0 auf 1,7 verringert. D.h. zeugten 1.000 religiös homogene Ehen von Katholiken 1965 wahrscheinlich 2.400 Kinder, so sind es 2002 nur 1.700 Kinder. □